



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Formenlehre der Baukunst**

**Noethling, Ernst**

**Zürich, [1884]**

Die ionische Baukunst

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80540)

grosse Satteldach bestanden aus Marmor und zwar überwiegend aus parischem Marmor.

Der Triglyphenfries an den Giebelseiten setzt sich an den Langseiten nicht fort, sondern hört an den Ecken mittelst besonderer Herumkröpfung auf.

Die dorische Kunst zeigt drei Epochen, nämlich:

590 bis 470 v. Chr. von Solon bis Perikles,

470 „ 338 „ „ „ Perikles bis Alexander,

338 „ 146 „ „ „ Alexander bis zur Unterjochung  
der Griechen durch die Römer.

Die Glanzperiode war unter Perikles; Iktinos, Libon, Skopas und Mnesikles waren die berühmtesten Baumeister.

## Die ionische Bauweise.

Die ionische Bauweise zeigt im Vergleich zu der mehr strengen und ernsten dorischen Bauweise schlankere Verhältnisse, sowie freiere, anmutigere und selbständigere Formen.

Das Kapital ist nach Art eines elastischen Polsters gebildet; der Triglyphenfries fällt fort und daher können die Interkolumnien an den Ecken eben so gross sein, wie die übrigen.

Das Krepidoma (der Unterbau) ist ganz wie das dorische. Dagegen hat die Säule eine Basis, da die Ionier das Bestreben hatten, jeden Bauteil als ein Ganzes zu gestalten.

Man unterscheidet zwei Arten der ionischen Basis, die attisch-ionische und die asiatisch-ionische; die letztere ist im allgemeinen etwas höher als die attische. Bei der attischen Basis fehlt die untere Platte, der sogenannte Plinthus; es wird daher der Gegensatz zwischen Unterbau und Säule nicht so streng ausgedrückt, wie bei der asiatisch-ionischen Basis.

Die Höhe der attischen Basis beträgt etwas weniger als  $\frac{1}{2}$  UD, die der asiatisch-ionischen bisweilen bis zu  $\frac{3}{4}$  UD.

Die asiatisch-ionische Basis zeigt einen doppelten Trochilus; diese beiden Einziehungen werden durch Astragale mit einander verbunden.